Grünordnungsplan

Durchgrünung der Gewerbegebiete

nicht überbaubare Grundstücksflächen der Gewerbegebiete

Auf den nicht überbaubaren Grundstücksflächen sind Nebenanlagen i. S. d. § 14 BauNVO und bauliche Anlagen, soweit sie nach Landesrecht in den Abstandsflächen zulässig sind oder zugelassen werden können, unzulässig.

Die nicht überbaubaren Grundstücksflächen sind mit Ausnahme der Zu- und Ausfahrten, Stellplätze und Umfahrten als Grünflächen mit einer strukturreichen Mischvegetation aus Gehölzen und Stauden oder als Rasenflächen mit Einzelbäumen zu gestalten und dauerhaft zu erhalten.

geeignete Baum- und Straucharten sind beispielsweise:

Hainbuche	- Carpinus betulus		Hasel	- Corylus avellana
Eberesche	- Sorbus aucuparia		Schlehe	- Prunus spinosa
Walnuß	- Juglans regia		Hunds-Rose	- Rosa canina
Vogelkirsche	- Prunus avium		Schwarzer Holunder	- Sambucus nigra
Feld-Ahorn	- Acer campestre		Blutroter Hartriegel	- Cornus sanguinea
Wildapfel	- Malus sylvestris		Pfaffenhütchen	- Euonymus europaeus
Speierling	- Sorbus domestica		Gemeiner Schneeball	- Viburnum opulus
Traubenkirsche	- Prunus padus		Eingriffliger Weißdorn	- Crataegus monogyna

geeignete Bodendecker und Stauden sind beispielsweise:

Buchsbaum	- Buxus sempervirens
Goldnessel	- Galeobdolon luteum
Kleines Immergrün	- Vinca minor
Lavendel	- Lavandula angustifolia
Johanniskraut-Arten	- Hypericum spec.
Rote Heckenkirsche	- Lonicera xylosteum
Storchschnabel	- Geranium-Arten
Nelkenwurze	- Geum-Arten
Waldsteinie	- Waldsteinia ternata
verschiedene Arten Bodendeckerrosen	

In den festgesetzten Gewerbegebieten sind je 5 Pkw-Stellplätze ein heimischer Laubbaum zu pflanzen und dauerhaft zu erhalten.

geeignete Baumarten sind beispielsweise:

Feld-Ahorn	- Acer campestre
Französischer Ahorn	- Acer monspessulanum
Blumen-Esche	- Fraxinus ornus
Hainbuche	- Carpinus betulus
ahornblättrige Platane	- Platanus x hispanica
schmalblättriger Ahorn	- Acer opalus

Durchgrünung der Verkehrsflächen

Pflanzung von Straßenbaum beidseitig der Erschließungsstraßen gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 25a BauGB

Beiseitig der Straßen des Plangebietes sind stadtklimafeste Straßenbäume zu pflanzen, die den Straßenzügen einen Alleecharakter geben. Die Bäume sind als Hochstämme, mit Ballen, 3x verpflanzt, mit einem Stammumfang von 16 - 18 cm zu pflanzen und mit je einem 3-Bock zu sichern. Die Baumarten können je Straßenzug gewechselt werden.

geeignete Baumarten sind beispielsweise:

Baumhasel	- Corylus columa
Feld-Ahorn	- Acer campestre
Esche	- Fraxinus excelsior, schmalkronige Sorten z. B.: 'Atlas', 'Geesink' 'Westhof's Glorie'
Hainbuche	- Carpinus betulus
Silber-Linde	- Tilia tomentosa
Spitz-Ahorn	- Acer platanoides
Stiel-Eiche	- Quercus robur
Winter-Linde	- Tilia cordata, schmalkronige Sorten z. B. 'Rancho', 'Green spire'

Erhalt von Straßenbäumen gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 25b BauGB

Die vorhandenen Straßenbäume an der Barkhauser Straße sind zu erhalten.

Verkehrsgrünfläche

Es wird empfohlen auf den Verkehrsgrünflächen artenreiche Wildkrautbrachen der trockenen, mageren Standorte zu entwickeln. Die Flächen sollten im Abstand von 1 - 3 Jahren gemäht werden (ab August/September).

Alternativ sind die Verkehrsgrünflächen mit Bodendeckern oder niedrigen Stauden zu bepflanzen.

Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)

Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft

Gestaltung Trockental und Notwasserweg (Kompensationsflächen, § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)

Die Flächen des Trockentales sind Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft, die als Kompensationsflächen angerechnet werden.

Die Flächen stellen den Verbund zwischen dem NSG "Steinbruch Ilse" und der Almeniederung dar. Es ist die Gestaltung eines Trockentales geplant. Dazu wird der Oberboden abgeschoben und es wird ein Tal mit Gefälle vom Osten des Plangebietes nach Westen bis zur Alme profiliert. Dabei weden die hier anstehenden Gesteine (Mergelkalkstein) angeschnitten.

Pamplonastraße und Barkhauser Straße werden jeweils durch 3 Durchlässe mit Maulprofil unterquert, die eine Durchwanderbarkeit für Tierarten ermöglichen.

Die Flächen dienen ebenfalls zur Ableitung von Niederschlagswasser bei seltenen Starkregenereignissen (Notwasserwege). Das Wasser wird in die Alme eingeleitet.

gestaltete Abflussmulde, Sohle

gestaltete Abflussmulde, Böschung

überwiegend in Fels gestaltete Talsohle

überwiegend in Fels gestaltete Böschung / eingebautes Felsmaterial

Es handelt sich um eine schematische Darstellung der Gestaltungsmaßnahmen. Die Gestaltung erfolgt in Abhängigkeit vom anstehenden Gestein. So sind flache oder steile Böschungen vorzusehen. Auch treppenartige Böschungen sind möglich. An der nördlichen Böschungsoberkante ist der Einbau von Gesteinsmaterial vorgesehen. Nördlich und südlich angrenzend sind die Flächen als Magergrünland zu entwickeln.

Magergrünland

Die Flächen nordöstlich der Biotopverbundfläche zwischen Steinbruch Ilse und Almeaue sind als blütenreiches Magergrünland zu entwickeln. Hierzu zählen auch die nördlichen Teilflächen innerhalb des NSG "Steinbruch Ilse" (a). Die Kompensationsfläche des Abfallentsorgungsbetriebes (ASP) ist hiervon ausgenommen.
Die Flächen sind mit einer Wildkrautsamenmischung einzusäen und extensiv zu pflegen. Alle 1 - 2 Jahre ist eine Beweidung der Flächen, z. B. durch Schafe, erforderlich. Alternativ kann eine Mahd erfolgen. Das Mahdgut muss von der Fläche entfernt werden.

Gehölzflächen I

Zur Abgrenzung und zum Schutz des Trockentales vor Belastungen aus den angrenzenden Gewerbegebieten sind die Randbereiche des Trockentales auf einer Breite von 10 m mit Gehölzen zu bepflanzen. Auf den gekennzeichneten Flächen sind Baumhecken anzulegen.

geeignete Baumarten sind beispielsweise:		geeignete Straucharten sind beispielsweise:	
Feld-Ahorn	- Acer campestre	Kornelkirsche	- Cornus mas
Berg-Ahorn	- Acer pseudoplatanus	Blutroter Hartriegel	- Cornus sanguinea
Hainbuche	- Carpinus betulus	Eingriffliger Weißdorn	- Crataegus monogyna
Trauben-Kirsche	- Prunus padus	Liguster	- Ligustrum vulgare
Holz-Birne	- Pyrus pyraster	Schlehe	- Prunus spinosa
Eberesche	- Sorbus aucuparia	Hunds-Rose	- Rosa canina
		Brombeere	- Rubus fruticosus
		Schwarzer Holunder	- Sambucus nigra

Gehölzflächen II

Im Bereich der dargestellten Flächen sind Gehölzpflanzungen vorzunehmen. Bodenauftrag ist hier zulässig. Im Bereich der Gehölzflächen sind Zufahrten/Unterhaltungswege zur Pflege der Notwasserwege zulässig. Hier liegt ein Leitungsrecht für die Stadt Paderborn und den Versorgungsträger vor. Es sind heimische Bäume und Sträucher zu verwenden. Im Bereich der Hochspannungfreileitung sind ausschließlich Sträucher zu pflanzen.

geeignete Baumarten sind beispielsweise:		geeignete Straucharten sind beispielsweise:	
Feld-Ahorn	- Acer campestre	Kornelkirsche	- Cornus mas
Berg-Ahorn	- Acer pseudoplatanus	Blutroter Hartriegel	- Cornus sanguinea
Hainbuche	- Carpinus betulus	Eingriffliger Weißdorn	- Crataegus monogyna
Trauben-Kirsche	- Prunus padus	Liguster	- Ligustrum vulgare
Holz-Birne	- Pyrus pyraster	Schlehe	- Prunus spinosa
Eberesche	- Sorbus aucuparia	Hunds-Rose	- Rosa canina
		Brombeere	- Rubus fruticosus
		Schwarzer Holunder	- Sambucus nigra

Einbau entnommener Felsblöcke an der Böschungsoberkante

Verwallung

Im Osten des Trockentales ist eine Verwallung mit vorgelagerter Mulde zu den angrenzenden Gewerbegebieten anzulegen, um zu verhindern, dass Niederschlagswasser auf die angrenzenden Grundstücke gelangt.

Durchlässe (Maulprofil)

Zur Querung der Pamplonastraße und der Barkhauser Straße werden jeweils 3 Mauldurchlässe eingebaut, die eine Durchwanderbarkeit für Tiere gewährleisten, wie beispielsweise Reptilien (z. B. Zauneidechse, Blindschleiche), Amphibien (z. B. Geburtshelferkröte) und Kleinsäuger.

T1 **Lage der Querprofile, mit Bezeichnung**

Maßnahmen auf weiteren Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft (keine Kompensationsflächen, § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)

Fläche Almetal

Im Bereich der Fläche ist die Profilierung einer Rinne zur Einleitung des Regenwassers in die Alme bei Starkregenereignissen vorgesehen. Die Fläche wird für Maßnahmen zur Entwicklung der Alme bereit gestellt.

Maßnahmenkonzept des WOL zur Entwicklung der Unteren Alme (Stand 2012, nachrichtliche Darstellung)

geplantes Umgehungsgerinne

geplanter Entwicklungskorridor für die Alme

bestehendes Naturschutzgebiet "Steinbruch Ilse"

a: Teilflächen des NSG "Steinbruch Ilse", bei denen eine Aufwertung mit dem Entwicklungsziel Magergrünland möglich ist.
b: Teilfläche des NSG "Steinbruch Ilse", bei der keine Aufwertungen aufgrund bestehender Gehölze möglich sind.

Grenze des B-Plangebietes Nr W 181 "Barkhauser Straße"

0 25 50 100 Meter

Stadt Paderborn

B-Plan Nr. W 181
"Barkhauser Straße"

Grünordnungsplan

Anlage 01: Grünordnungsplan

Maßstab: 1:1.000

Datum: September 2017

NZO GmbH
Poberts Bleiche 7, 33605 Bielefeld
fon: 05205 / 9918-0, fax: 05205 / 9918-25
mail: nzo.bielefeld@nzo.de, web: www.nzo.de

Vervielf. Gem. Pl. 0.1/2017

Land NRW (2017) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Gehölzfläche II

Gehölzfläche II

Gehölzfläche II

Schutzbereich der Hochspannungsfreileitung

Sondergebiet mit der Zweckbestimmung Containerbahnhof

kleinflächige Überplanung von ca. 25 qm der NSG-Fläche "Steinbruch Ilse"

Gehölzfläche I

a

Notwasserweg

Gehölzfläche I

Gehölzfläche I

T5

T4

T3

Geländegestaltung zur Entwässerung der Fläche durch das Trockental

Böschungsgestaltung durch Auftrag von Felsmaterial - wallartiger Einbau des entnommenen Felsmaterials zur Gestaltung eines Talprofils

Gehölzfläche I

Kompensationsfläche des Abfallentsorgungsbetriebes (ASP)

Fläche Almetal

T2

T1

b

Gehölzfläche I

Zur Optimierung des Biotopverbundes zwischen Trockental und Steinbruch Ilse soll geprüft werden, ob eine Auflichtung des vorhandenen Gehölzbestandes am Rand des Steinbruch möglich ist. Sollte dies nicht möglich sein, ist eine Weiterführung des Einschnitts des Trockentals nach Norden zu den Kompensationsflächen des Abfallentsorgungsbetriebs möglich.

Trockental im Biotopverbund zwischen Steinbruch Ilse und Almeaue

Trockental im Biotopverbund zwischen Steinbruch Ilse und Almeaue